



**Die praktische Verwendung der Marmore im Hochbau,
deren Bearbeitung und Verkaufswert nebst Aufzählung
der bekanntesten Marmorsorten**

Steinlein, Gustav

München, 1900

4. Griechenland.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78466](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78466)

18. Rosé vif de Sost.

Rosenfarben mit weissen Adern; wird in grossen Stücken gewonnen.

19. Griotte de Sost.

Aehnlich dem Griotte de Caunes; Farbe tiefrot mit weissen Stellen; wird in grossen Stücken gewonnen.

20. Rouge Moulins de Sost.

Feurigrot mit grünen Adern.

21. Brèche dorée.

Breccienartiger Marmor mit roten und weissen Partien und dunkelroten Adern; sehr schönes Material.

Direkte Bezugsquellen für No. 5—21: Société Anonyme Grande Marbrerie de Bagnères de Bigorre, Bordeaux.*

22. Lumachelle jaune et rosé.

Roter und gelber Marmor, sehr dicht, mit vielen versteinerten Muscheln; wird auch für belastete Quader verwendet.

23. Jaune fleuri.

Gelb mit feinen rötlichen Adern.

24. Jaune Lamartine.

Mit kräftig gelber Farbe; sehr beliebt.

25. Jaune du Var:

Feines Gefüge; von schöner gelber Grundfarbe mit vielen kleinen braunen Adern.

26. Rouge Jaspé.

Grundfarbe rot mit breiten gelben und rötlichen Partien.

27. Vert des Alpes.

Von dunkelgrüner Grundfarbe mit weissen und weissgrünen Adern (ähnlich dem Levante verde Italiens).

28. Brèche Saint Antonin.

Gelber Grund mit verschiedenartigsten eckigen und runden Trümmern von sehr festen, politurfähigen Kalksteinen.

4. Griechenland.

Pentelischer Marmor.

Erst in neuester Zeit hat man die Marmorbrüche der alten Griechen wieder in Betrieb gesetzt, um die Gewinnung des wirklich

schönen Gesteins im Grossen zu betreiben. Der griechische weisse Marmor wäre wegen seiner reineren, wärmeren Farbe sehr geeignet, dem Carrara-Marmor bedeutende Konkurrenz zu machen, wenn nicht wegen der bedeutend höheren Transportkosten sein Preis ein viel höherer wäre. Wie er sich den Witterungseinflüssen unseres Landes gegenüber verhält, ist noch abzuwarten, da hierin noch gar keine Erfahrungen gemacht wurden. Farbe rein weiss mit einem Stich in Gelbliche (anstatt wie beim Carrara-Marmor in's Bläuliche); Bruch krystallinisch. Sehr feinkörnig. Im Laufe der Zeit setzt sich infolge des bedeutenden Gehaltes an Eisenoxydul und Eisenoxyd eine schöne goldbraune Patina an, welche an den alten Kunstwerken so sehr bewundert wird. Glimmerbeimengungen verursachen oft Streifen und Adern, ähnlich dem Schweizer Cipolin. Er lagert in mächtigen Bänken und ist in grossen Dimensionen zu gewinnen.

Ausser genanntem Marmor werden auf dem Festlande, sowie auf den Inseln Griechenlands in neuerer Zeit wieder die verschiedensten, sehr schönfarbigen Marmore gewonnen und verdienen dieselben wegen ihrer Schönheit allgemein bekannt und verwendet zu werden.

Direkte Bezugsquelle: Marmor Limited Hauptsitz London; Vertretung für Deutschland: Perino & Co., Berlin.

5. Italien.

1. Rosso di Verona (Nembro rosso).

Juramarmor (wie alle Veroneser Marmore) mit Ammoniten; sehr dicht, und noch tragfähig, verliert aber im Freien Glanz und Farbe, ist also nur im Innern zu verwenden. Farbe: lebhaft rot mit helleren Flecken. Abart: Rosso commune mit blassroter Farbe.

2. Giallo di Verona (Nembro giallo).

Wie vor, jedoch mit gelber Grundfarbe.

3. Giallognolo.

Gelb mit helleren und theilweise mit rötlichen Flecken.

4. Pomarolo.

Kräftigeres Gelb, wenn auch nicht von leuchtender Farbe, mit rötlichen Adern.

5. Mandolato.

Fleischrot und gelb, theilweise mit braunen rostähnlichen Flecken.

6. Meselta rossa.

Bricht im Gegensatz zu den vorstehenden, welche alle in grossen Blöcken gebrochen werden können, nur in dünnen höchstens 15 cm